

Zwei Briefe zu Israels Politik im Gaza (Juli 2014)

I. Am 16.07.2014 setzte ich anlässlich der israelischen Bombardierungen des Gaza folgende Stellungnahme in den AfD-Verteiler (Kreisvorstände und Landesvorstand)

Liebe Parteifreunde,

W. F. zitiert in seiner Rundmail aus dem UNO-Menschenrechtsrat: Die Hamas-Raketen seien ein "Verbrechen gegen die Menschheit", die Bombardierung der Gaza-Bevölkerung dagegen völkerrechtlich in Ordnung, weil die betroffenen Bewohner ja einige Minuten (manchmal Sekunden) vor den Bombenangriffen gewarnt würden.

In einer weiteren Mail referiert T. M. eine Stellungnahme des israelischen Außenministeriums, der gemäß die Hamas ausschließlich und allein verantwortlich für die Gaza-Toten sei, Israel dagegen nur Frieden und Sicherheit wolle. Diese Diskussion läuft so in die falsche Richtung.

Fakt ist:

1. Seit 1969 betreibt Israel eine völkerrechtswidrige Besatzungspolitik, beginnend bei einem "Sperrzaun" à la Berliner Mauer, der die palästinensischen Wohngebiete faktisch zu Freiluftgefängnissen macht, bis hin zu massiven Einschränkungen der Trinkwasserversorgung.

2. Es ist richtig: Die Hamas will keinen israelischen Staat. Sie will den bestehenden zerstören. Genau so richtig ist aber, dass Israel einen *palästinensischen* Staat auch nicht will, ihn erst gar nicht zulässt und entsprechende Schritte seit Jahren politisch und militärisch boykottiert. So werden, ebenfalls völkerrechtswidrig, ständig neue Siedlungen im Westjordanland gebaut, und Ostjerusalem, das als entscheidender Kristallisationspunkt eines zu bildenden palästinensischen Staates gesehen werden muss, wird faktisch von Israel annektiert.

3. Auch der Gaza-Streifen ist letztlich ein großes Freiluftgefängnis. Überall, in Richtung See wie auch auf allen Landwegen, ist der palästinensischen Bevölkerung jeglicher freier Zugang verwehrt, und seit Jahren gibt es dort immer wieder israelische Angriffe mit zahlreichen zivilen Toten. Die letzte große Attacke war 2008 / 09, als 1500 Zivilisten, darunter etwa 500 Kinder, israelischen Bomben zum Opfer fielen. Schulen, Krankenhäuser, UNO-Stützpunkte -- nichts wurde hier ausgespart. Auch heute zählen wir bereits wieder 200 tote palästinensische Zivilisten! [Empfehlenswert in diesem Zusammenhang das Buch des ehemaligen israelischen Soldaten David Ranan: "Ist es noch gut, für unser Land zu sterben?" - Nicolai-Verlag, Berlin 2011]

Der wesentliche Unterschied zwischen den Raketen-Angriffen der Hamas und den israelischen Bombenattacken: Israel ist, insbesondere im Hinblick auf seinen Luftraum, das wohl am besten verteidigte Land der Erde, so dass die Raketen-

Angriffe der Hamas weitgehend abgefangen werden können. Die Gaza-Bevölkerung aber ist ungeschützt, die Bombardierung durch Israel deshalb kein kriegerischer Akt, sondern eine regelrechte Exekution. Das Verhältnis der Opferzahlen macht es deutlich: 1500 Tote im Gaza, 13 in Israel (2008 / 09) und jetzt (16.7.2014) 200 Tote im Gaza, 1 Toter in Israel.

Es geht nicht darum, den Terror der Hamas schön zu reden oder gar zu rechtfertigen. Politisch freilich ist es so, dass die Radikalisierung der palästinensischen Bevölkerung, die in der Hamas (und auch anderen Organisationen wie Hisbollah etc.) zum Ausdruck kommt, eine *Reaktion* auf die jahrelang praktizierte überharte und völkerrechtswidrige Okkupationspolitik Israels in den palästinensischen Gebieten darstellt. Dieser "Dschihad", den Israel hier gegen die Araber führt, ist moralisch keinen Deut besser als der der Islamisten, wobei bei der Beurteilung der Gesamtsituation die Frage: *Was ist Ursache, was ist Folge?* von erheblicher Bedeutung ist.

Deutschland sollte sich also politisch und militärisch aus diesem Konflikt heraushalten und sich moralisch weder von der einen noch der anderen Seite vereinnahmen lassen -- ein sinnvolles außenpolitisches Konzept auch für die AfD!
Mit besten alternativen Grüßen an alle
Wolfgang Gedeon

II. Nach einer heftigen email-Diskussion in den AfD-Verteilern am 24.07.2014 mein folgendes Resümee :

Mit einem Beitrag zum Gaza-Israel-Problem habe ich im LV-Verteiler eine heftige, zum Teil sehr emotional aufgeladene Diskussion angestoßen. Sie könnte auch für die programmatische Selbstfindung der Partei von Bedeutung sein. Auf Einzelheiten der Gegenkritik will ich nicht eingehen, stattdessen folgendes resümierende Statement:

Wer die israelische Besatzungspolitik immer wieder schönredet, vom Siedlungsbau bis zu Mauer und Stacheldraht, ist nicht mehr glaubwürdig; und wer Bomben auf wehrlose Zivilisten mit dem Selbstverteidigungsrecht Israels rechtfertigt, tilgt nicht, wie er vielleicht glaubt, alte Schuld, sondern generiert neue. Besser wäre es, sich an Menschen wie Evelyn Hecht-Galinski und Rolf Verleger zu orientieren, die sich als deutsche Juden und nicht als Vertreter der israelischen Regierung in Deutschland verstehen; und auch hoch an der Zeit, zu unterscheiden zwischen Juden einerseits und Zionisten, d.h. politischen Nationalisten, andererseits. Andernfalls wird von der Bevölkerung zionistische Politik "den Juden" insgesamt angerechnet und so Antisemitismus wieder eine reale und beängstigende Kraft in Europa.

Zusammenfassung meiner Sicht:

1. Wir sollten uneingeschränkt das Existenzrecht Israels akzeptieren.
2. Wir sollten genauso uneingeschränkt das Existenzrecht der Palästinenser akzeptieren, d.h. ihr Recht auf einen eigenen Staat.

3. Wir sollten letzteres Recht nicht als Gnadenakt Israels betrachten, abhängig von dessen militärisch-strategischem Sicherheitsbedürfnis, sondern als genuines Menschenrecht dieser Volksgruppe.

4. Wer nach dem Prinzip handelt, der Zweck heilige alle Mittel, führt einen Dschihad gegen die Zivilisation. Das gilt für die radikalislamische Hamas und in gleicher Weise für radikalzionistische Kräfte, die in Israel an der Macht sind.

5. Israel verdankt völkerrechtlich seine Existenz einem UNO-Beschluss (November 1947). Dementsprechend kann auch das Palästina-Problem nur durch einen UNO-Beschluss gelöst werden, der Gründung und Grenzen eines neuen palästinensischen Staates festzulegen hätte. Die internationale Staatengemeinschaft wäre dann für Sicherheit und territoriale Integrität der beiden von ihr geschaffenen Staaten in hohem Maß mitverantwortlich. Die Alternative hierzu: ein nicht enden wollender, immer brutaler werdender Krieg, der nach und nach die ganze Welt erfasst.

W. Gedeon